

Gemeinsamer Appell zum Aktionstag: Darmkrebs-Vorsorge nicht verpassen

Dr. Tappe: „Prävention macht Sinn, Vorsorge wirkt“

Anlässlich des Darmkrebs-Monats März haben mehrere Gesundheitsorganisationen in Westfalen-Lippe eindringlich an die Bürgerinnen und Bürger appelliert, das Vorsorgeangebot zu nutzen: „Darmkrebs ist heilbar. Wird er in seiner Frühphase während einer Darmspiegelung erkannt, liegen die Heilungschancen bei nahezu 100 Prozent. Deshalb unsere gemeinsame Bitte: Gehen Sie zur Vorsorge!“, so der gemeinsame Aufruf von ÄKWL, AOK, bng, KVWL und vdek.

Jede Krankheit ist ein Stück weit Schicksal. Und das lässt sich bekanntlich nur bedingt in die eigenen Hände nehmen. Aber die Bedingungen so optimal wie möglich zu gestalten, das zumindest ist möglich. Und dazu gehört, die gängigen Untersuchungen und Angebote zur Früherkennung von möglicherweise lebensbedrohlichen Krankheiten zu nutzen. So rückt im März alljährlich der Darmkrebs in den Blickpunkt. Die Gefahr, daran zu erkranken, erhöht sich mit zunehmendem Alter. Männer können bereits ab 50 Jahren eine Darmspiegelung in Anspruch nehmen, die die gesetzliche Krankenversicherung bezahlt, Frauen ab 55 Jahren. Für Männer wie Frauen ist zudem eine Stuhluntersuchung ab 50 Jahren möglich.

Darmkrebs-Rate sinkt

Zum Ablauf von Stuhltest und Darmspiegelung informierte in einem Interview zum Aktionstag Dr. Ulrich Tappe: Er ist niedergelassener Gastroenterologe in Hamm und seit zwei Jahren Vorsitzender des Berufsverbands Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands (bng). Tappe vertritt zudem die Ärztinnen und Ärzte seiner Fachrichtung in Gremien von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung. Sein Fazit: „Während die Zahl der Darmkrebs-Fälle in anderen Ländern deutlich steigt, sinkt die Darmkrebs-Rate in Deutschland aktuell, sicherlich dank der konsequenten Untersuchungen im Rahmen des Vorsorgeprogramms.“ Die Darmkrebs-Vorsorge sei ein Erfolgsmodell. „Prävention macht Sinn, Vorsorge wirkt!“



Dr. Ulrich Tappe ist Vorsitzender des Berufsverbands niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands.

Foto: KVWL

Weil ihnen das Thema Darmkrebs-Vorsorge besonders am Herzen liegt, rufen die folgenden Organisationen zum Darmkrebs-Check auf: der Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands (bng), die NRW-Landesvertretung des Verbands der Ersatzkassen (vdek), die AOK NordWest, die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL). Hier Stimmen der Vorsorgepartner:

Dirk Ruiss, Leiter der vdek-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen: „Mit zunehmendem Alter steigt das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken. Dies geschieht häufig unbemerkt, denn Darmtumore verursachen lange keine Beschwerden. Genau hier liegt die Gefahr! Umso wichtiger ist die rechtzeitige Vorsorge – Untersuchungen zeigen, dass durch frühzeitige Vorsorgeuntersuchungen das Risiko ernsthaft zu erkranken deutlich sinkt. Die gesetzlichen Krankenkassen übernehmen dabei die Kosten für die Untersuchung.“

Tom Ackermann, Vorsitzender des Vorstandes der AOK NordWest: „Darmkrebs zählt zu den häufigsten Krebserkrankungen. Wird er früh genug erkannt, bestehen gute Heilungschancen. Dabei stellt die Darmspiege-

lung den Kern der Früherkennung dar. Die Koloskopie ist eine Routine-Untersuchung, die Leben retten kann.“

Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe: „Vorsorge und Prävention sind wichtige Themen, über die man nicht oft genug in der Öffentlichkeit sprechen kann. Es gilt, die Gesundheitskompetenz und das Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung zu stärken. Es ist nicht nur ärztliche Aufgabe zu heilen, sondern auch Krankheiten zu verhindern. Und dies mittels Vorsorgeuntersuchungen und Präventionsmaßnahmen, um schon das Entstehen von schweren Erkrankungen wie Darmkrebs zu verhindern.“

Dr. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender der KVWL: „Das Thema Vorsorge muss wieder stärker im Bewusstsein der Menschen verankert werden. Leichtsinnigkeit können wir uns schlicht nicht erlauben, denn Vorsorge kann Leben retten. Wenn Darmkrebs rechtzeitig erkannt wird, ist er gut behandelbar und die Heilungschancen sind hoch.“

• Themenseite Darmkrebsfrüherkennung der KVWL: www.kvwl.de/themen-a-z/darmkrebsfrueherkennung